

## „Schuldenberatung in Haft“ nahezu flächendeckend in Baden-Württemberg etabliert



Stand: 10.10.2018  
Abschlüsse: 30.06.18



Das Netzwerk Straffälligenhilfe in Baden-Württemberg zieht bei der 3. Qualitätswerkstatt eine erste Bilanz. Seit Projektbeginn am 01.07.2017 haben 16 Vereine der freien Straffälligenhilfe an 14 Justizvollzugsanstalten das Projekt „Schuldnerberatung in Haft“ etabliert. Die ersten Erfahrungen zeigen, dass der Bedarf für Hilfestellungen im Umgang mit Schulden bei straffälligen Menschen immens groß ist.

Schon in den ersten 15 Monaten des Projekts haben 520 Gefangene das Betreuungsangebot nachgefragt. 215 Beratungsvorgänge konnten bereits vollständig abgeschlossen werden. Dabei wurden 1825 Gläubiger mit Forderungen von insgesamt 9,8 Millionen Euro erfasst.

Auch die Zahlen hinsichtlich der Beteiligung der Klienten am Projekt sind sehr erfreulich. 41% zeigten nach Einschätzung der Projektmitarbeiter/innen eine gute Mitwirkung bei der Schuldnerberatung. 27% zeigten sogar eine konstante, sehr gute Beteiligung an diesem Prozess.

Die Einschätzung der Klienten selbst bestätigte den Nutzen und den Erfolg des Projekts erneut. 40% der Klienten gaben an, dass sich ihre Situation und ihre Perspektive durch das Projekt verbessert hat. 37% bestätigten sogar, dass ihre Situation sehr viel besser geworden ist.

Das Resümee des Netzwerks Straffälligenhilfe in Baden-Württemberg GbR ist eindeutig. Mit Hilfe eines Zuschusses des Landes in Höhe von 275.000 Euro im ersten Jahr und weiteren 100.000 Euro im zweiten Jahr konnte die „Schuldnerberatung in Haft“ flächendeckend etabliert werden. Somit wurde ein bislang noch fehlender Resozialisierungsbaustein ergänzt, welcher von den Vertragspartnern der „Kooperationsvereinbarung über die Integration von Strafgefangenen und Sicherungsverwahrten in Baden-Württemberg“ vom 12.12.2016 als zielführend erachtet wurde. Das Projekt trifft in der Praxis jedoch auf einen immensen Bedarf, welcher auch in Zukunft im Sinne einer erfolgreichen Resozialisierung bedient werden muss.

## Erste Erkenntnisse aus dem landesweiten Projekt zur Wiedereingliederung von älteren Gefangenen - Hilfe beim Übergang vom Vollzug in Pflege oder Betreuung



Im März 2018 konnte das neue Projekt zur landesweiten „Wiedereingliederung von älteren Gefangenen - Hilfe beim Übergang vom Vollzug in Pflege oder Betreuung“ implementiert werden. Mit den Praktikern/innen im Projekt fasst das Netzwerk Straffälligenhilfe in Baden-Württemberg nach sechs Monaten Projektlaufzeit die ersten Erkenntnisse zusammen.

Nach oft jahrelanger Inhaftierung haben ältere Inhaftierte meist keine sozialen Kontakte mehr. Sie finden sich in der Freiheit nicht mehr zurecht und haben einen besonderen Betreuungsbedarf. Gerade weil sie aus dem Strafvollzug kommen, sind sie nur schwer in Alten- und Pflegeeinrichtungen zu vermitteln.

Das Netzwerk Straffälligenhilfe in Baden-Württemberg GbR hat für das Modellprojekt, in enger Abstimmung mit dem Justizministerium Baden-Württemberg und Vertreter/innen aus der Praxis, fünf Koordinierungsstellen eingerichtet die eine flächendeckende Beratung und Betreuung inhaftierter Menschen in Baden-Württemberg sicherstellen. Gleich zu Projektbeginn konnte das Netzwerk Straffälligenhilfe in Baden-Württemberg GbR die Begutachtung von Inhaftierten zur Feststellung des Pflegegrads mit dem medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) klären. Damit wurde die Voraussetzung für einen nahtlosen Übergang von Haft in Pflegeeinrichtungen geschaffen.

Nach den ersten sechs Monaten Projektlaufzeit konnten bereits 21 Betreuungsfälle registriert werden. Erste Erfahrungen aus der Praxis zeigen, dass die Fälle und damit verbundenen Problemkonstellationen sehr unterschiedlich sind. Die Aufgaben reichen von der Sicherstellung der medizinischen Versorgung, dem Anregen einer gesetzlichen Betreuung, der Feststellung von Pflegegraden, bis hin zur Unterbringung in geeignete Einrichtungen.

Durch die einzelnen Koordinierungsstellen konnten vor Ort Kooperationsstrukturen aufgebaut und erste Anschlussunterbringungen für die Zeit nach der Entlassung organisiert werden.

Die ersten Ergebnisse bestätigen, dass das Projekt im Rahmen des Übergangsmanagements die organisationsübergreifende soziale Wiedereingliederung von älteren Gefangenen unterstützt und somit eine besonders intensive Betreuungsphase während der Zeit des Übergangs aus dem Vollzug in die Freiheit und darüber hinaus leistet.

\*Projektträger ist der Verein Projekt Chance e.V.. Finanziert wird das Projekt mit einem Zuschuss von 500.000 Euro durch die Baden-Württemberg Stiftung und mit 120.000 Euro durch die Lechler Stiftung.

## Neues Bienenprojekt in der JVA Rottenburg



Der Fortbildungsverbund Straffälligenhilfe Baden-Württemberg besuchte die Justizvollzugsanstalt in Rottenburg. Bei einem gemeinsamen Austausch mit dem Anstaltsleiter Matthias Weckerle, dem Ehrenamtsbeauftragten Gerhard Brüssel und einzelnen Ehrenamtlichen erhielt der Fortbildungsverbund einen besonderen Einblick in die Arbeit der JVA Rottenburg.

Besonders beeindruckt zeigte sich der Fortbildungsverbund über das Angebot im Bereich Freizeit & Sport im Rahmen einer Bienengruppe. Diese wird von der Straffälligenhilfe und Sozialberatung Südwürttemberg/Hohenzollern e.V. finanziert. Die Bienenbeuten aus Holz werden in der Arbeitstherapie gefertigt. Der Freizeitbeamte berichtet: „In der Bienengruppe übernehmen die Gefangenen die Verantwortung für einen eigenen Bienenstock. Sie lernen ruhig, respektvoll und korrekt mit den Tieren umzugehen. Manche Gefangenen nehmen sich fest vor diesem Hobby auch später in Freiheit nachzugehen.“

Das Bienenprojekt ist in der JVA Rottenburg ein voller Erfolg. Die Bienen helfen Gefangenen, die Probleme mit der eigenen Selbstsicherheit haben. Die Gefangenen erlernen dabei Motivation, Ausdauer, Pünktlichkeit und Empathie für die kleinen Lebewesen.

Zwischenzeitlich kann der Bioland-zertifizierte Honig der JVA Rottenburg bezogen werden.

## Der Fortbildeungsverbund Straffälligenhilfe Baden-Württemberg im neuen Design



Der Fortbildeungsverbund Straffälligenhilfe Baden-Württemberg präsentiert sich im neuen Design. Unter folgendem Link finden Sie die neue Homepage des Fortbildeungsverbunds Straffälligenhilfe Baden-Württemberg.

Zur Homepage: <https://ehrenamt-jva.de/>

Sie sind herzlich zum Stöbern eingeladen. Ab sofort können Sie sich hier über das bürgerschaftliche Engagement im Justizvollzug, die Arbeit des Fortbildeungsverbunds, aktuelle Termine und Veranstaltungen informieren. Auch Ihren Beitrag zum bürgerschaftliches Engagement veröffentlichen wir gerne.

Unter Federführung des Justizministeriums hat sich der Fortbildeungsverbund im Jahr 2008 zusammengeschlossen, um das bürgerschaftliche Engagement im Justizvollzug gezielt zu unterstützen. Der Zusammenschluss, bisher getrennt agierender Träger, zu einem „Fortbildeungsverbund Straffälligenhilfe Baden Württemberg“ war ein wesentlicher Meilenstein, um die Begleitung und Fortbildung der Ehrenamtlichen im Justizvollzug zu verbessern.

In dieser Zusammenarbeit unterstützt der Fortbildeungsverbund, gestützt auf ein Qualitätskonzept mit landesweiten Standards, die Arbeit mit Ehrenamtlichen im Justizvollzug.

Helfen Sie uns das Bürgerschaftliche Engagement im Justizvollzug bekannt zu machen.

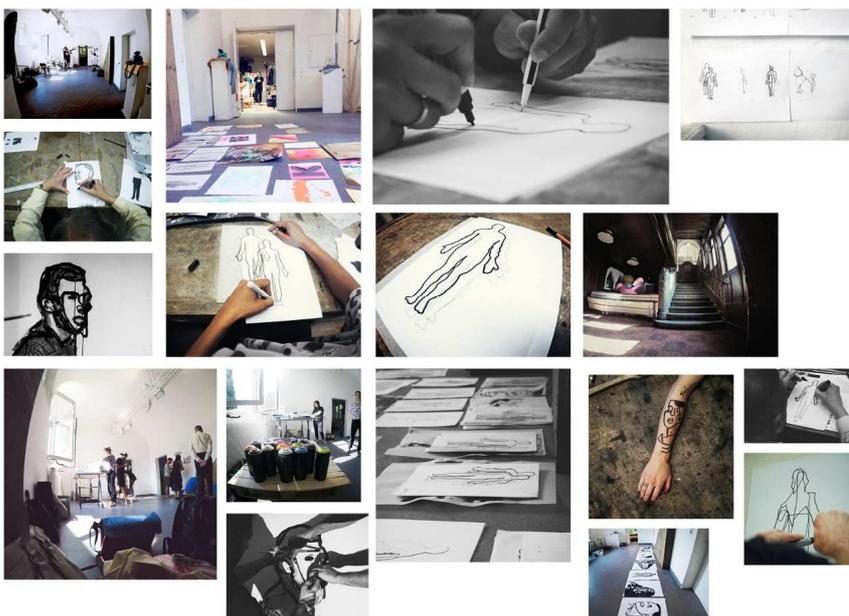
## PräventSozial feiert 40 Jahre Betreutes Wohnen in besonderer Weise

Unter dem spannenden Titel „Me - Myself“ lud PräventSozial am 17. Oktober 2018 ins Oberlandesgericht/Landgericht Stuttgart zu einer Vernissage der besonderen Art.



*„Kunst verbindet uns! Kunst zeigt das Beste in einem! Mithilfe von Kunst kann man sich so zeigen, wie man ist und muss sich nicht verstellen!“*

Mit diesen drei simplen Sätzen erklärten Gina und Dominique den rund 80 geladenen Gästen den Kerngedanken dieses Kunstprojekts. Sie werden im Rahmen des Betreuten Wohnens in Wohngruppen und im eigenen Wohnraum von PräventSozial bei der Bewältigung ihrer sozialen Schwierigkeiten unterstützt und berichteten, stellvertretend für die anderen teilnehmenden Klientinnen und Klienten, über den zweitägigen Kunstworkshop im Werkstatthaus Stuttgart, der im Juli dieses Jahres von PräventSozial, in Kooperation mit ARTHELPS e.V., initiiert worden war.



## ***Wer bin ich? Was steckt in mir?***

Entlang dieser beiden Fragestellungen wurde, anlässlich der 40-Jahrfeier des Betreuten Wohnens von PräventSozial, mit Klientinnen und Klienten eine Kunstausstellung entwickelt.



*„Ich habe mich in mein Portrait verliebt. Ich wusste gar nicht, dass ich so schön bin“*

Dieser Ausspruch von Gina während der Kunstworkshops wurde zum beflügelten Leitsatz des Kunstprojekts und stand daher an der 40-Jahrfeier auf einer großen Holztafel neben den ausgestellten Kunstwerken der betreuten Frauen und Männer.

Ein besonderer Dank gilt den vielen Helferinnen und Helfern von ARTHELPS und PräventSozial, Herrn Dr. Singer und Herrn Merz für Ihre Grußwortreden, Herrn Kholti und Herrn Engler für die musikalische Untermalung des Rahmenprogramms, Frau Rieger und Herrn Koch für die spannenden Einblicke in den Alltag des Betreuten Wohnens, den Fellbacher Weingärtnern für ihre großzügige Getränke spende, dem Werkstatt haus Stuttgart für die kostenfreie Nutzung ihrer Räumlichkeiten, Frau Dilger und Herrn Mauro für die perfekte Organisation vor Ort sowie der SWSG für ihre Spende zur Finanzierung der Kunstworkshops, ohne die die Kunstausstellung nicht hätte stattfinden können. Der größte Dank gilt jedoch den betreuten Frauen und Männern selbst, die sich im Rahmen des Kunstprojekts mutig darauf eingelassen haben, sich mit der eigenen Person künstlerisch auseinanderzusetzen.

Zum Hintergrund „40 Jahre Betreutes Wohnen“: Am 23. Januar 1978 wurde im geschichtsträchtigen Stuttgarter Ortsteil Stammheim die erste Wohngruppe des Vereins Bewährungshilfe eingerichtet; nur ein Vierteljahr, nachdem ganz Deutschland den Tod der Führungsriege der ersten RAF-Generation in der JVA Stuttgart, circa einen Kilometer von der Wohneinheit entfernt, mitverfolgt hatte. Heute, 40 Jahre später, sind die Staatenteilung zwischen der BRD und DDR sowie der Kalte Krieg Bestandteil des Lehrplans im Geschichtsunterricht. Die Terrorzeit der Rote-Armee-Fraktion hat „museumscharakter“ erlangt. Zwar weniger geschichtsbuchträchtig, dafür jedoch weitaus beständiger, hat sich seit der Eröffnung der ersten Wohngruppe des Bewährungshilfevereins Stuttgart im Drei-Päpste-Jahr 1978 der Fachbereich „Betreutes Wohnen“ weiterentwickelt. Mit zwischenzeitlich fünf Wohngruppen in der Region und weiteren Betreuungsplätzen im eigenen Wohnraum bietet PräventSozial, Tochter der

Bewährungshilfe Stuttgart e.V., über 80 Menschen im Land- und Amtsgerichtsbezirk Stuttgart Unterstützung nach den §§ 67 ff SGB XII. Weitere Informationen zu diesem Angebot finden Sie auf der Website von PräventSozial unter: [www.praeventsozial.de](http://www.praeventsozial.de).

## Stellenangebote

Unsere Mitgliedsvereine suchen immer wieder neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Alle aktuellen Stellenangebote und detaillierten Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

[Zu den Stellenangeboten](#)

## Fachinformationen

Der Verband hat die Informationsweitergabe ausgeweitet und stellt Ihnen aktuelle Fachinformationen zur Verfügung. Auf unserer Homepage finden Sie wissenswerte Informationen aus den Bereichen: Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung, Fördermittel, Projektausschreibungen, aktuelle Rechtsprechung sowie externe Veranstaltungen und Fortbildungen.

[Zu den Fachinformationen](#)

[Zu den externen Veranstaltungen und Fortbildungen](#)

## Termine

Terminankündigungen 2. Halbjahr 2018		
06.11.2018	Fortbildung Schwitzen statt Sitzen	Jugendherberge Stuttgart Haussmannstr. 27, 70188 Stuttgart
12.11.2018	Qualitätswerkstatt Nachsorgeprojekt	Jugendherberge Stuttgart Haussmannstr. 27, 70188 Stuttgart
19.11.2018	Geschäftsführerbesprechung	Ev. Bildungszentrum Hospitalhof Stuttgart Büchsenstraße 33, 70174 Stuttgart
10.12.2018	Qualitätswerkstatt AGT/ AAT	Mehrgenerationenzentrum Hauptstraße 28, 70563 Stuttgart

[Hier finden Sie alle Veranstaltungstermine und weitere Informationen](#)